



Ein farbenfroher Tagesbeginn über Bad Säckingen: Föhn macht's möglich.

FOTO: HELMUT KOHLER

Dem Winter noch ein bisschen trotzen

Warme Tage und Sonnenschein Anfang November werden Martinisommer genannt

BAD SÄCKINGEN (BZ). Zu Beginn des November gibt es unter stabilem Hochdruckeinfluss häufig eine Schönwetterperiode mit überdurchschnittlich warmen Tagen – oft die letzten vor der kalten Jahreszeit. Diese Wetterlage ist vor allem im Süden Deutschlands und in der Schweiz unter dem Namen „Martinisommer“ bekannt, erzählt Helmut Kohler, der im Kurgebiet eine Wetterstation betreibt. Der Name komme vom Martinstag, dem 11. November, obwohl die wärmsten Tage in der Regel davor auftreten. Ein Hoch heiße im Spätherbst aber nicht, dass es durch-



weg sonniges Wetter gibt, so Kohler. Oft bilden sich in der Nacht Nebel und Hochnebel. Durch den niedrigen Sonnenstand reiche die Erwärmung durch die Sonnen-

strahlung tagsüber jetzt nicht mehr überall aus, um den Nebel aufzulösen. Die recht sonnigen ersten vier Novembertage waren 4,5 Grad zu warm, und auch die nächsten Tage bringen Bad Säckingen laut Kohler ein bisschen Martinisommer: Löst sich der Nebel auf, scheint die Sonne, und die Temperaturen sind mild für diese Jahreszeit. Ein Wintereinbruch sei im Flachland nicht zu sehen. Würde eine Bauernregel zutreffen, wäre das schlecht für Winterfans. Denn: „Wie 's Wetter an Leonhardi (6. November) ist, bleibt's bis Weihnachten gewiss.“